



WICHTIG und RICHTIG

Mal es aus
und
lern daraus!



AUSMALHEFT

DAS BÄRENSTARKE

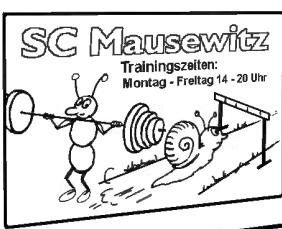
Für die Eltern

Trotz aller elterlicher Fürsorge und der gesellschaftlichen Bemühungen ist es nicht auszuschließen, dass Kinder mit Straftaten konfrontiert und selbst Opfer krimineller Handlungen werden. Insbesondere die unter dem Begriff Straßenkriminalität zusammengefassten Taten wie Diebstahl, Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung, Raub- und Rohheitsdelikte etc., deren gemeinsames Merkmal es ist, dass sie in der Öffentlichkeit begangen werden, verkörpern eine solche Gefährdung. Kinder bewegen sich auf Straßen und Plätzen, sind da auf ihre eigene Einschätzung der verschiedenen Situationen angewiesen. Die Geschichte des Heftes soll helfen, über Möglichkeiten der Reduzierung von Gefährdung nachzudenken. Gleichzeitig vermittelt das Heft Hinweise, was im Falle der Konfrontation mit einer Straftat beachtet werden sollte. Zur Aufklärung von Straftaten ist die Polizei häufig auf eine Beschreibung der Täter durch die Opfer bzw. die Zeugen angewiesen.

Die wichtigsten Tipps zum Thema:

- Ein Umweg über beleuchtete und belebte Straßen ist immer sicherer als der eventuell kürzere Weg über dunkle und abgelegene Straßen, Wege oder Plätze.
- Insbesondere am Abend, bei geringem Passagieraufkommen, sollten Kinder in öffentlichen Verkehrsmitteln in der Nähe des Fahrers Platz nehmen.
- Häufig sind gefährliche Situationen in gewissem Maße voraussehbar, speziell in den Verhaltensweisen bei Tätergruppen und Tätern jüngeren Alters. Hier kann schon das Ausweichen auf die andere Straßenseite oder das Abbiegen eine Lösung sein.
- Machen Sie Ihrem Kind klar, dass das Ausweichen vor möglichen Gefahren nichts mit Feigheit, aber viel mit Vernunft zu tun hat.
- Natürlich hat auch das Kind das Recht zur Selbsthilfe bei strafbaren Handlungen. Machen Sie Ihrem Kind aber klar, dass seine eigene körperliche Unversehrtheit im Mittelpunkt steht. Verlust von Eigentum ist leichter zu verschmerzen als ein Krankenhausaufenthalt oder gar eine dauerhafte Beeinträchtigung der Gesundheit.
- Sorgen Sie dafür, dass Gewalthandlungen nicht verschwiegen werden, sondern zur Anzeige kommen. Sie sollte umgehend erfolgen, da so die Aufklärungschancen am größten sind. Schweigen schützt nur die Täter und ermuntert diese zur Fortsetzung ihres kriminellen Handelns. Eine spätere Anzeige erschwert die Täterermittlung.
- Auch eine mögliche Fehleinschätzung der Situation durch das Opfer vor oder während der Tat rechtfertigt keine strafbare Handlung. Schuldig sind allein die Täter. Machen Sie Ihrem Kind keine Vorwürfe, wenn es Opfer einer Straftat wurde.
- Im Fall der Fälle gilt es, sich wesentliche Merkmale der Täter, wie Größe und Statur, Bekleidung und Alter, markante Besonderheiten etc. einzuprägen. Beachten Sie dazu auch die Hinweise auf der Seite 23.

Bei weiteren Fragen zum Thema wenden Sie sich bitte an Ihre zuständige polizeiliche Beratungsstelle.

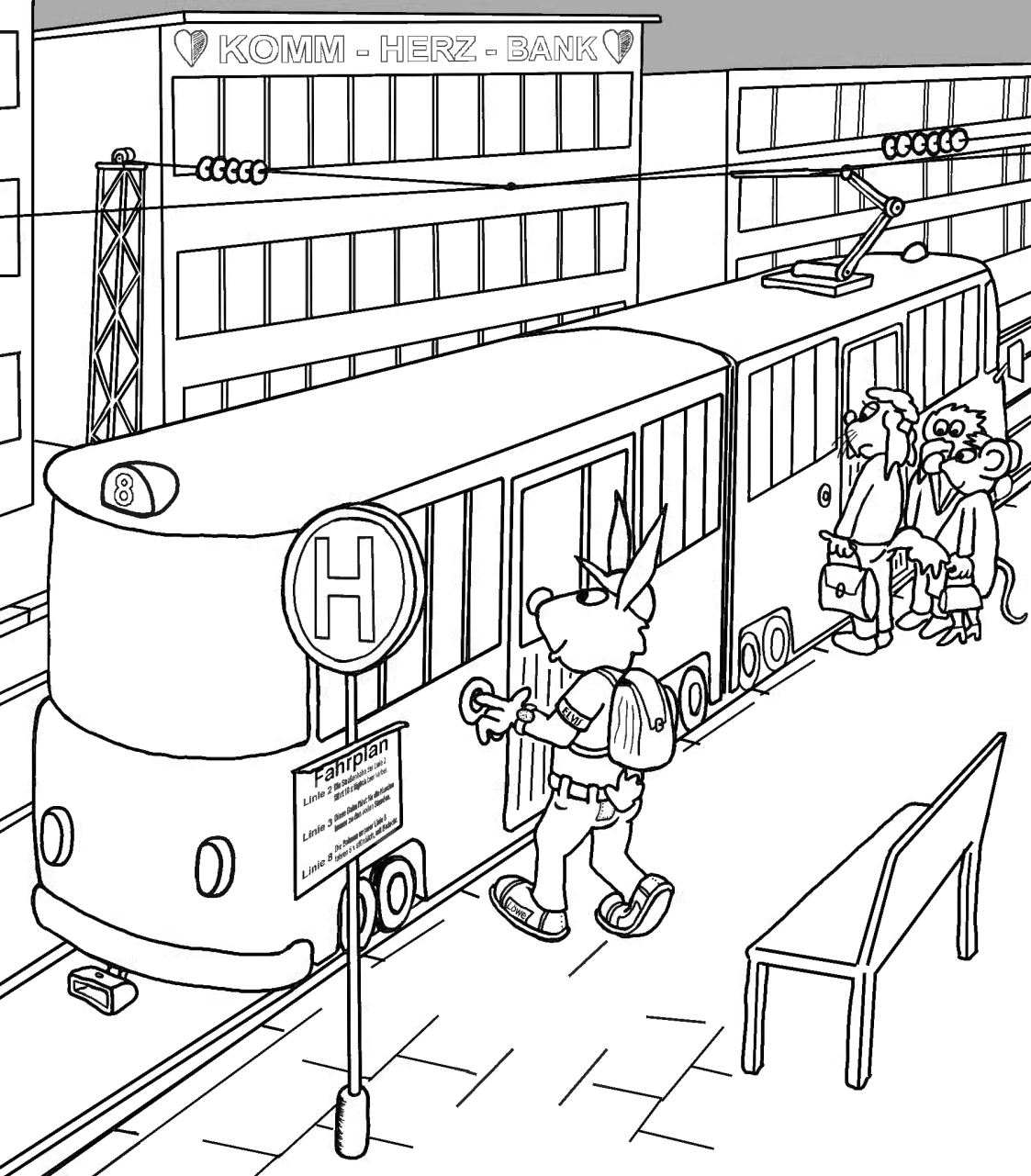


**Eick Hase will im Sportverein
stets einer von den Besten sein.
Im Wettstreit mit dem Igelkind
verflog die Trainingszeit geschwind.
Es ist schon dunkel, es ist spät,
als Eick endlich nach Hause geht.**



Der Igel sagt zwar: „Warte doch, ich hole nur die Seife noch. Uwe Panther kommt auch mit und dann gehen wir zu dritt!“

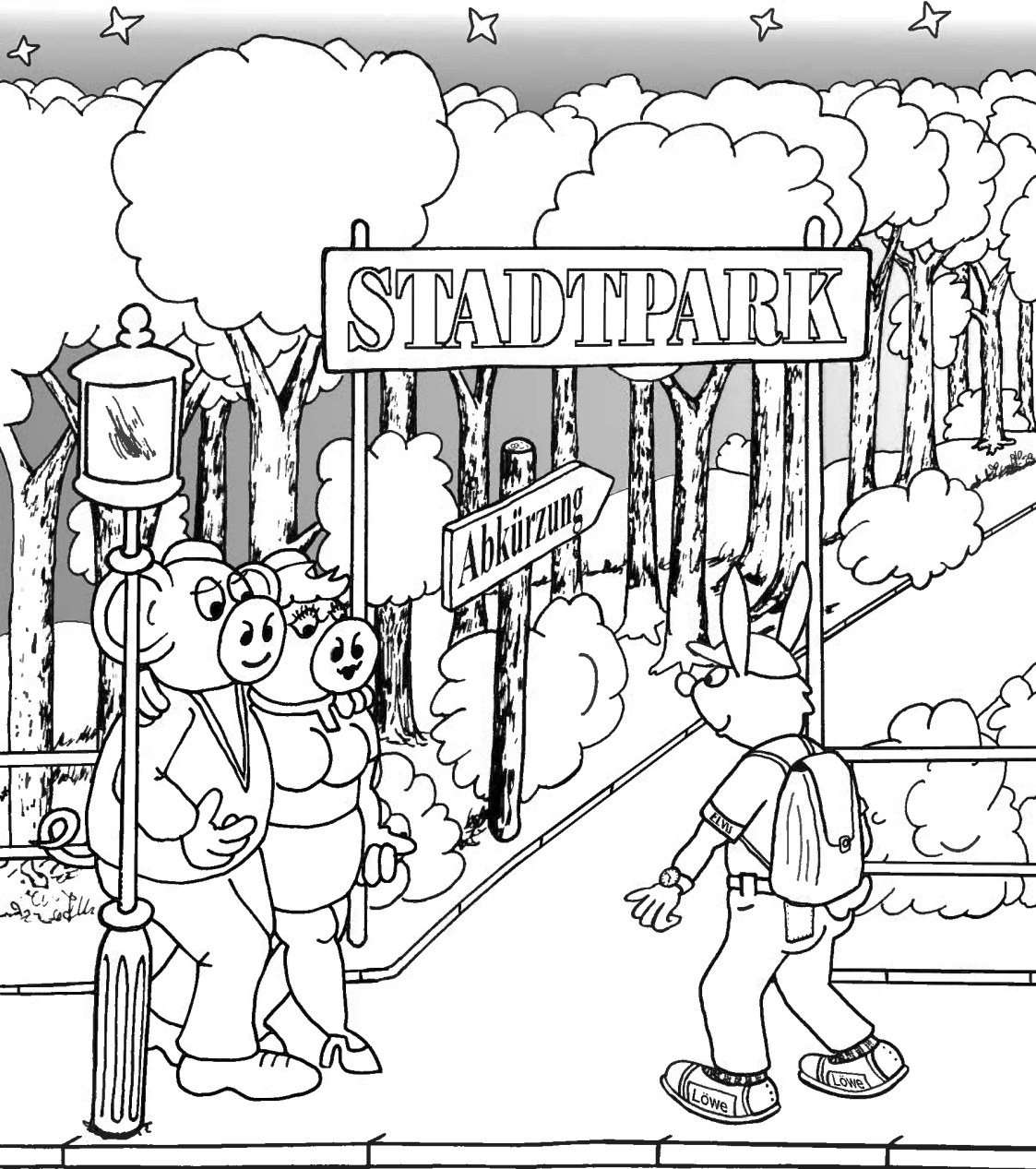
„Nein“, sagt der Hase, „ich muss mich jetzt sputen. Die nächste Bahn fährt erst in zehn Minuten.“



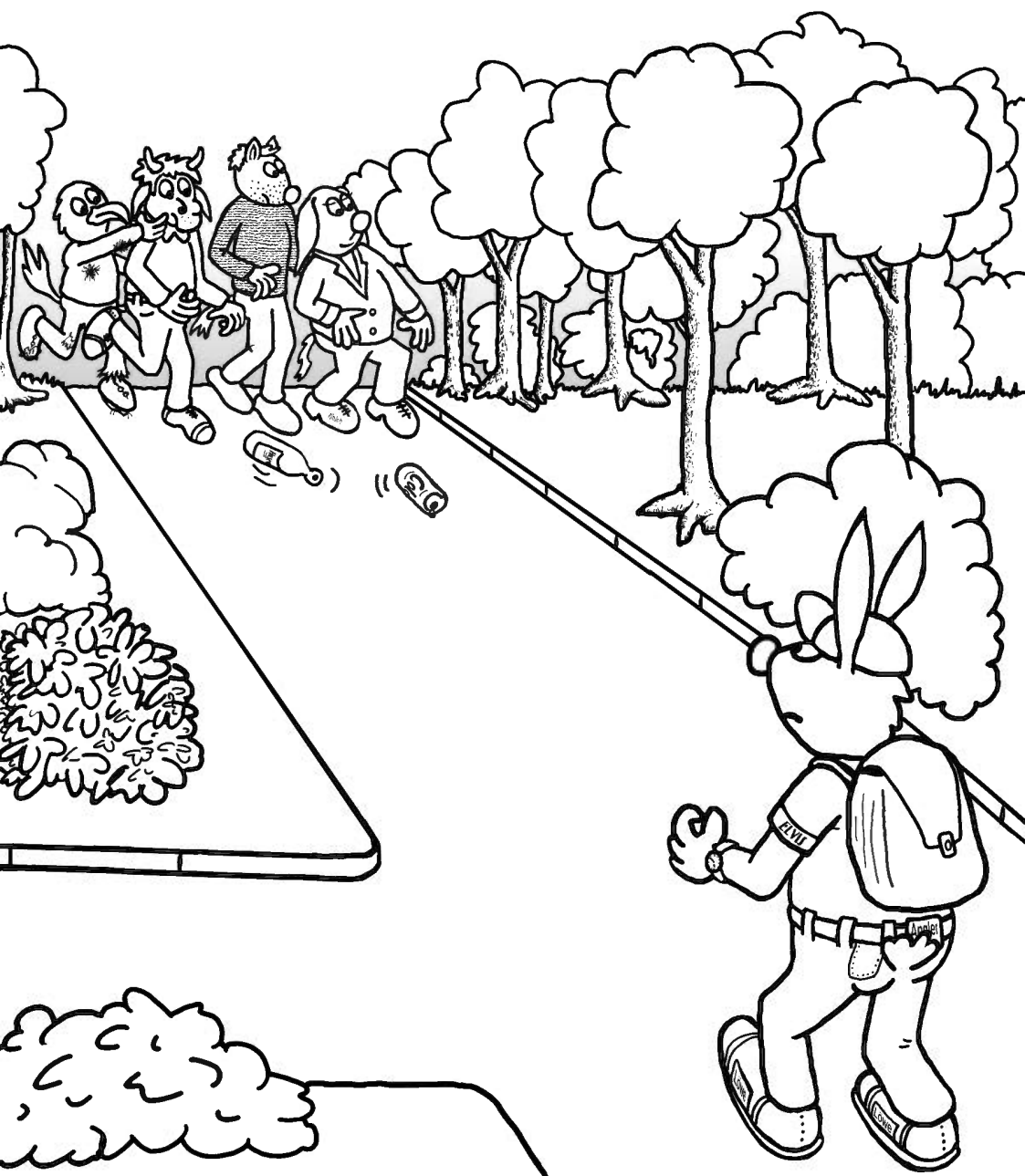
**Eick betritt den letzten Wagen.
Heut geht das gut. Doch lasst euch sagen,
am Abend, in der Dunkelheit,
dient es der eigenen Sicherheit,
mit vorn beim Fahrer einzusteigen.
In Not, wird sich das hilfreich zeigen.**



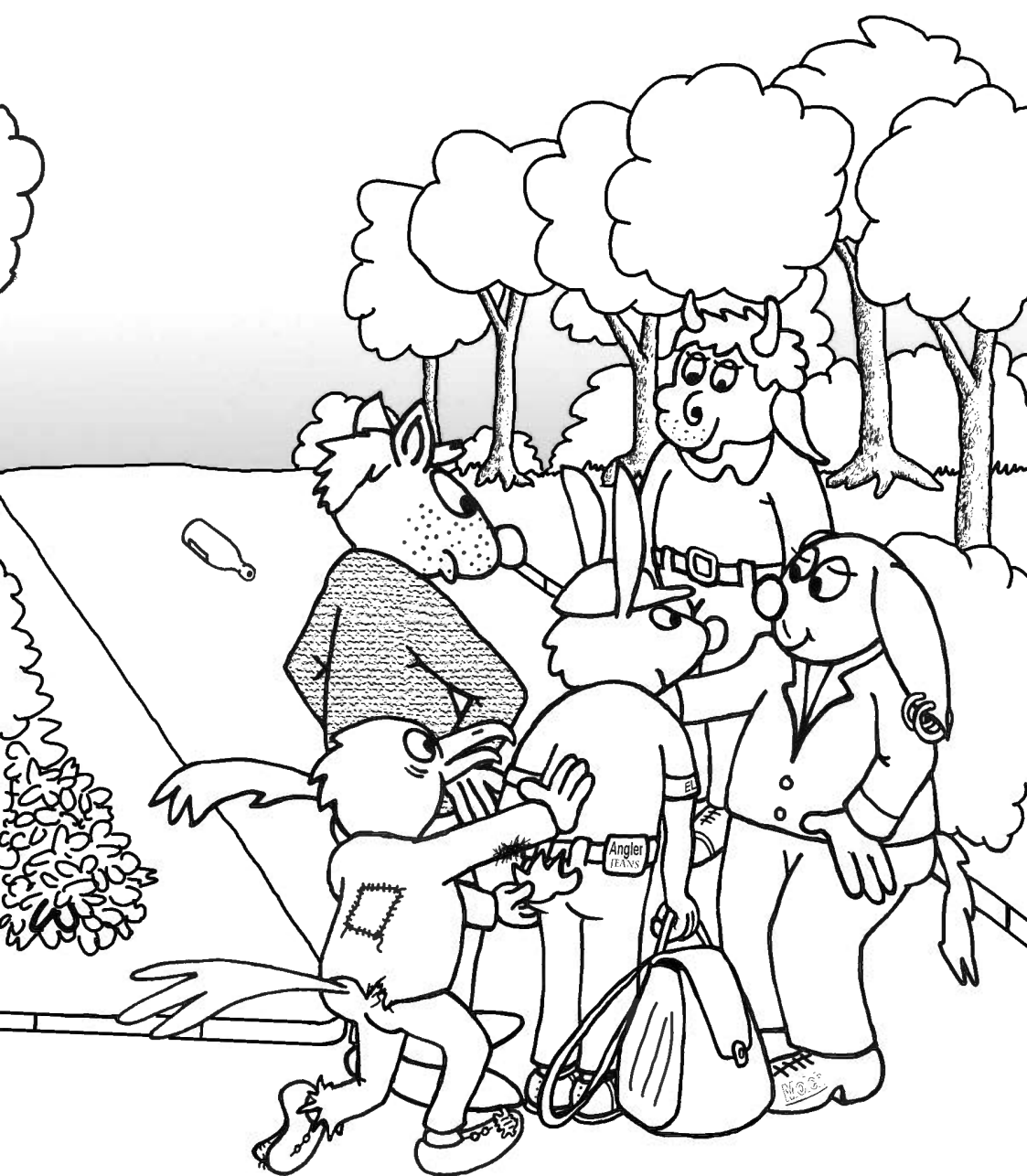
**Die Bahn fährt nicht direkt nach Haus',
deshalb steigt jetzt Eick Hase aus.
Doch statt sich auch weiter zu beeilen,
wird er vor dem Schaufenster verweilen.
Eick verbummelt hier viele Minuten.
Zeit vergeht, jetzt muss er sich sputen.**



**Das letzte Stück, wie wir sehen,
muss der Eick zu Fuß noch gehen.
Zwei Wege: Und für einen dieser beiden
wird sich Eick Hase jetzt entscheiden.
Auf der belebten Straße ist es heller,
der kurze Weg im Park scheint schneller.**



Von weitem sieht Eick vier Gestalten,
die sich sehr rüpelhaft verhalten.
Eick fragt sich kurz, kehr ich jetzt um?
Doch dann sagt er sich, das ist dumm!
Wenn ich mich so ängstlich zeige,
denken die ja, ich bin feige.



**Doch was ist Feigheit, was ist Mut?
Vorsicht, die tut immer gut.
Eick hat sich hier wohl falsch entschieden.
Ein Umweg hätte es vermieden,
dass die vier, man will's kaum glauben,
Eick Hases Uhr und Jacke rauben.**



**Der Lange boxt Eick auf die Backe
und entwendet ihm die Jacke.
Ein anderer entreißt die Uhr.
Eick wehrt sich nicht, er schützt sich nur.
Er spürt, jegliche Gegenwehr
verschlimmert seine Lage mehr.**



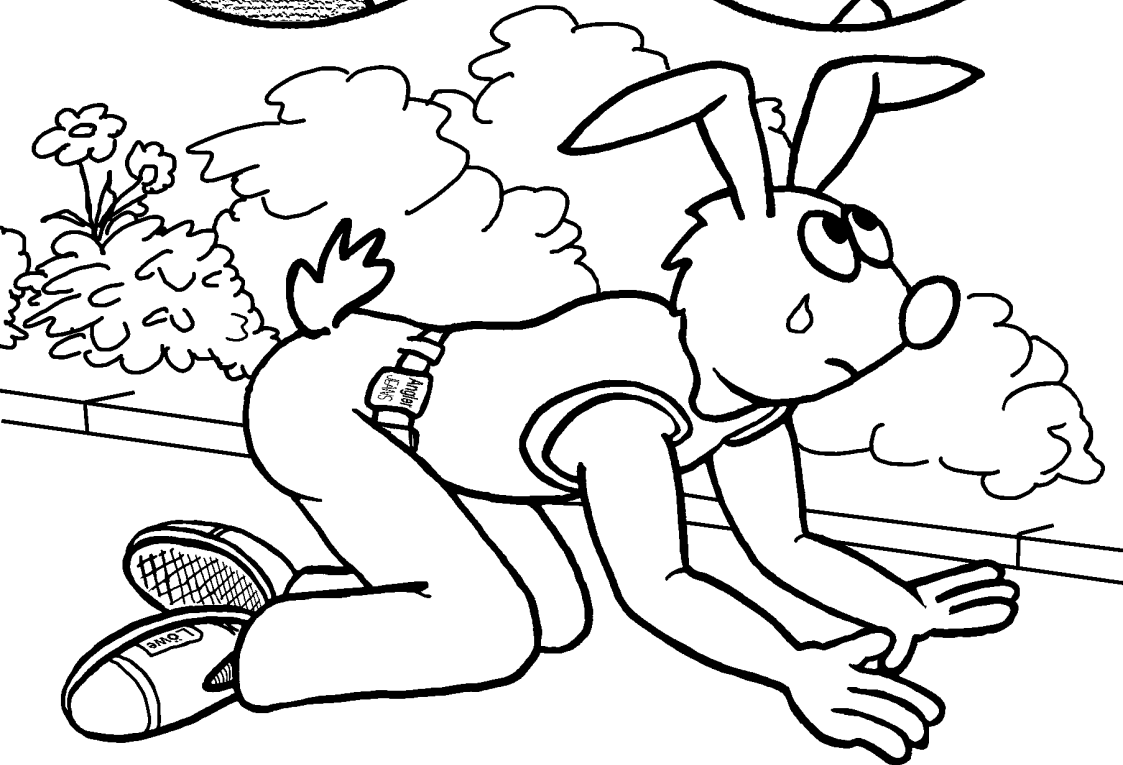
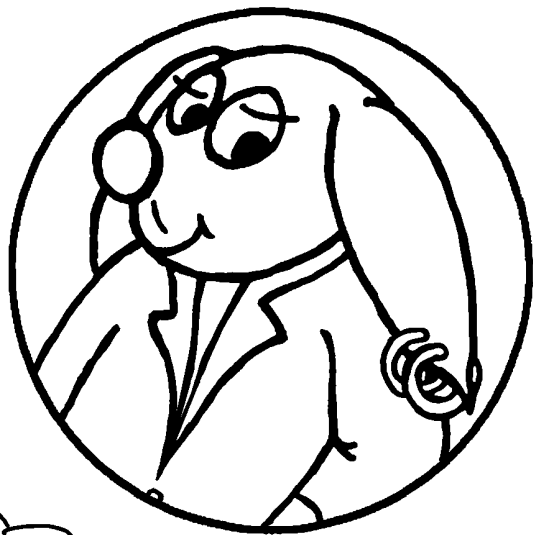
Der ist
so groß
wie mein
Papa!
(1,82 m)

Dieser
ist so
groß und
dick wie
Onkel
Bruno!

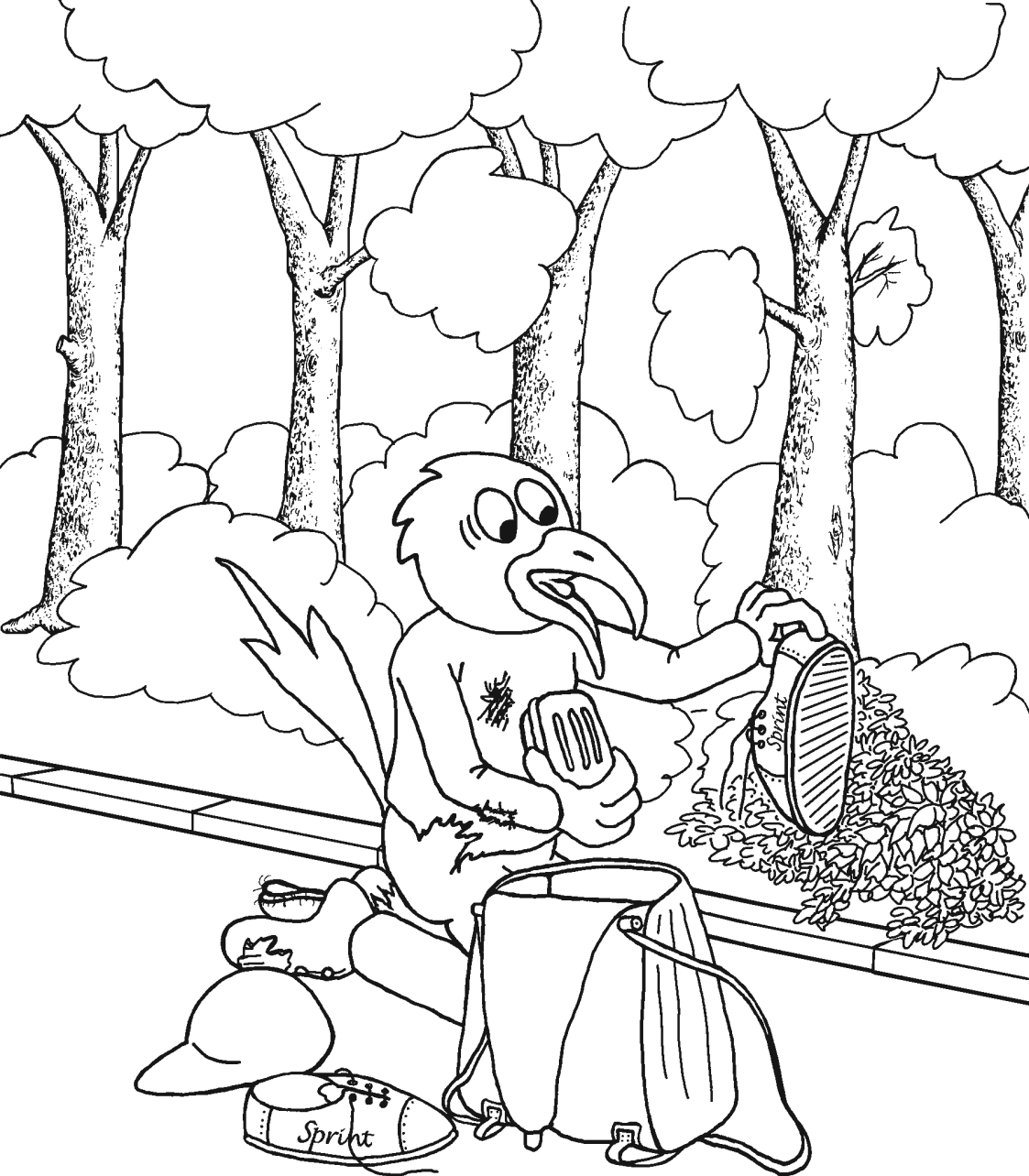
BENZIN

Molten

Er kann im Streit mit diesen vieren,
größer, stärker, nur verlieren.
Doch er merkt sich gut, für später,
Größe und Aussehen dieser Täter.
Eick sieht, was sie für Kleidung tragen.
Er kann sogar die Marke sagen.



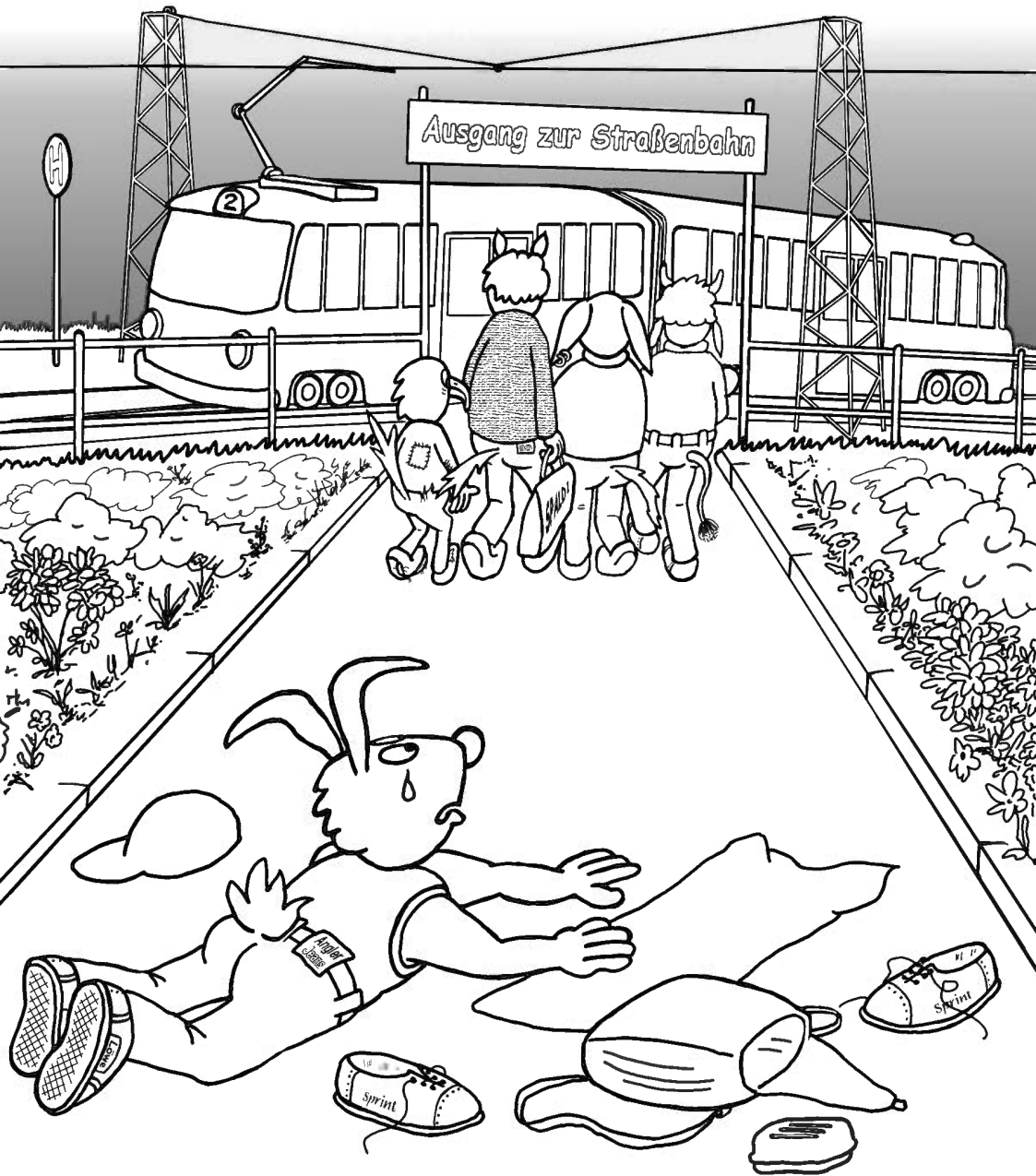
**Der lange Kerl hat viele Pickel;
der Dicke Ohren vom Karnickel,
in denen er zwei Ringe trägt,
was sein Gesicht sehr deutlich prägt.
Nicht jeder wirkt so eindringlich,
doch die Gesichter merkt er sich.**



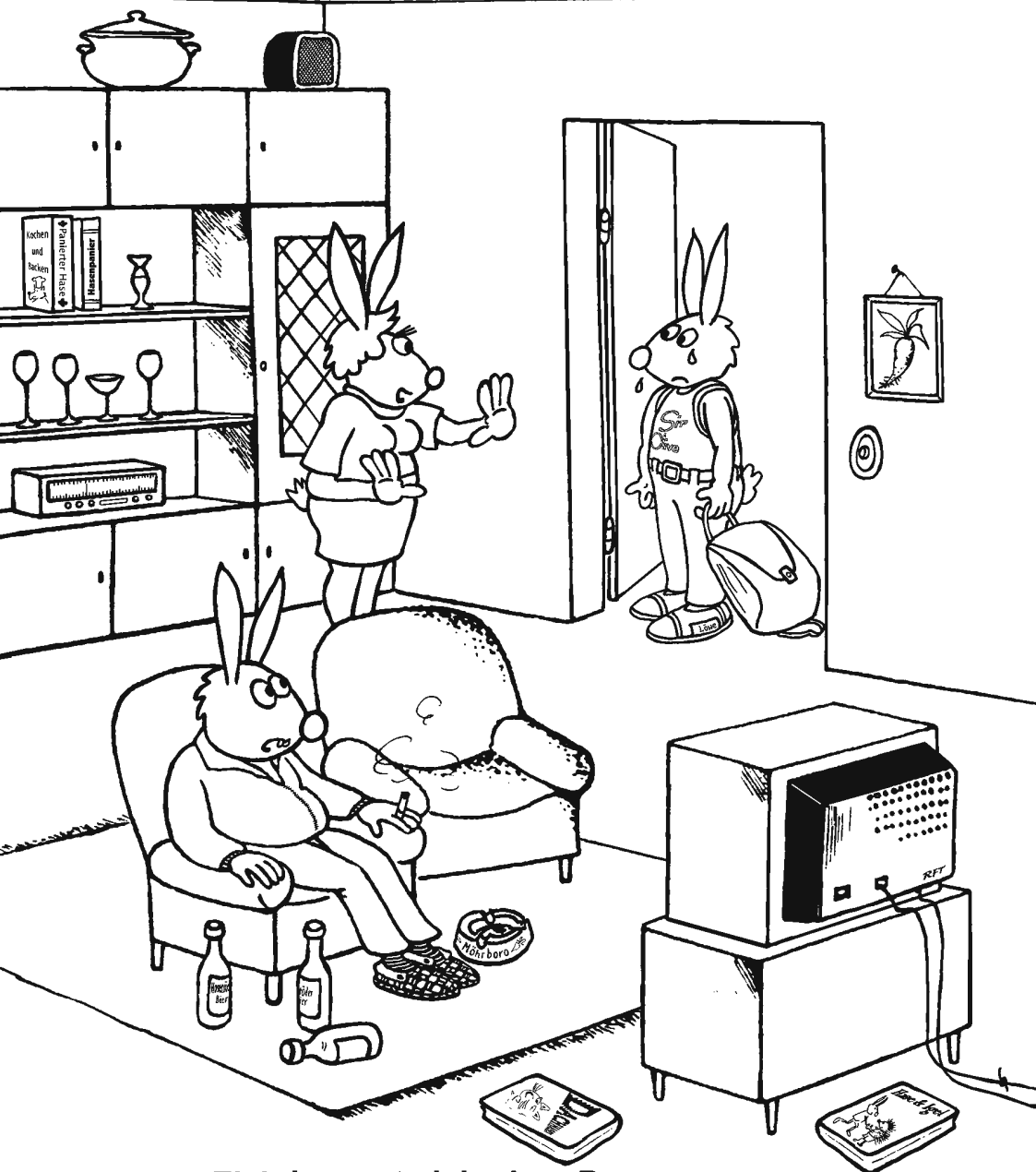
**Und dass der Kleinste, arg verlottert,
beim Sprechen vor Erregung stottert,
merkt sich Eick, denn ihm fällt ein,
auch das kann später wichtig sein.
An der Sprache erkennt Eick sofort:
Die sind sicher aus dem gleichen Ort.**



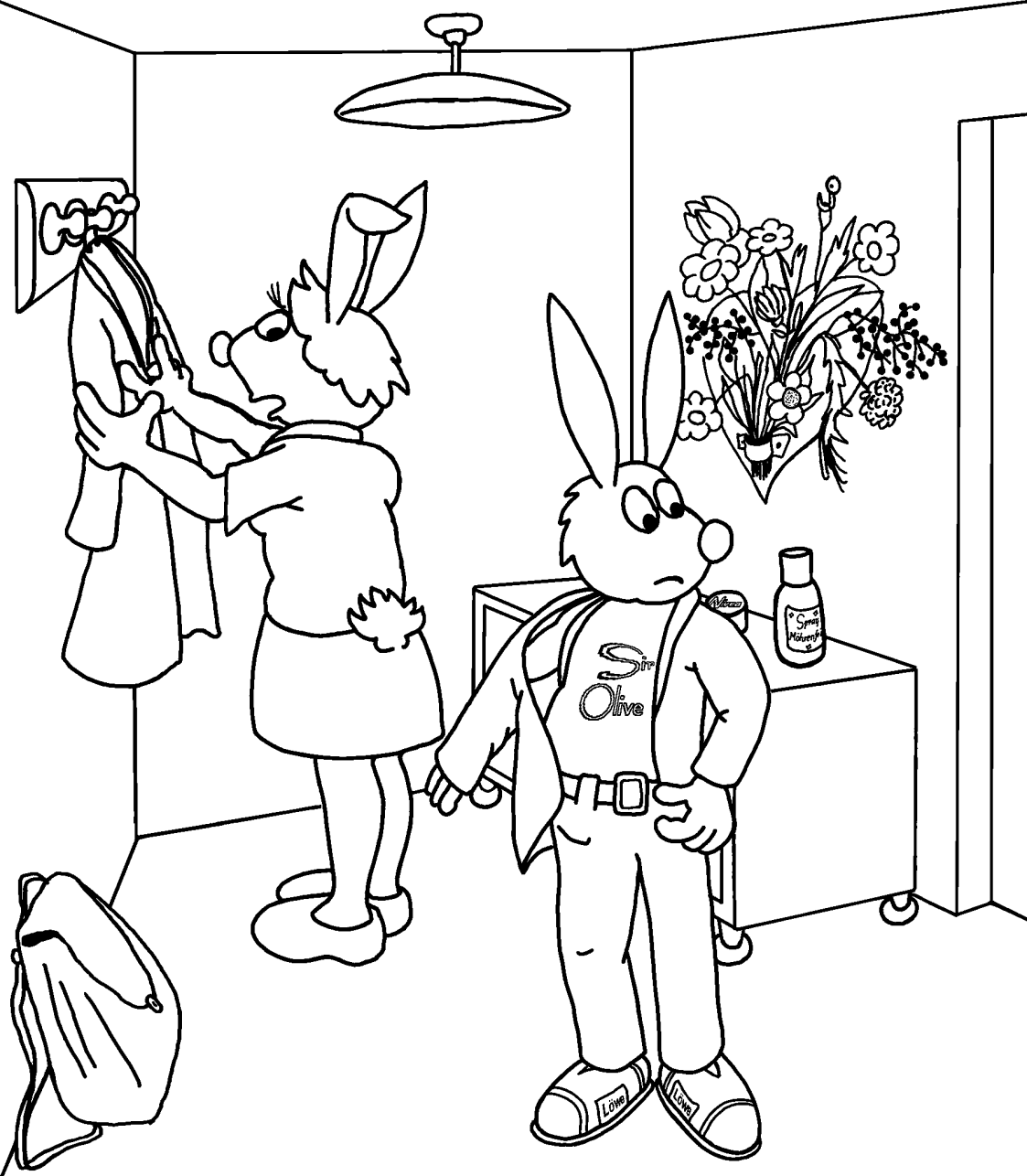
**Auch die Einkaufsstüte von dem Langen
kann nützlich sein, um ihn zu fangen.
Jetzt packt er da Eicks Jacke rein.
Gewiss ist die ihm viel zu klein.
Er raubt sie nicht für sich allein.
Auch solch Detail kann hilfreich sein.**



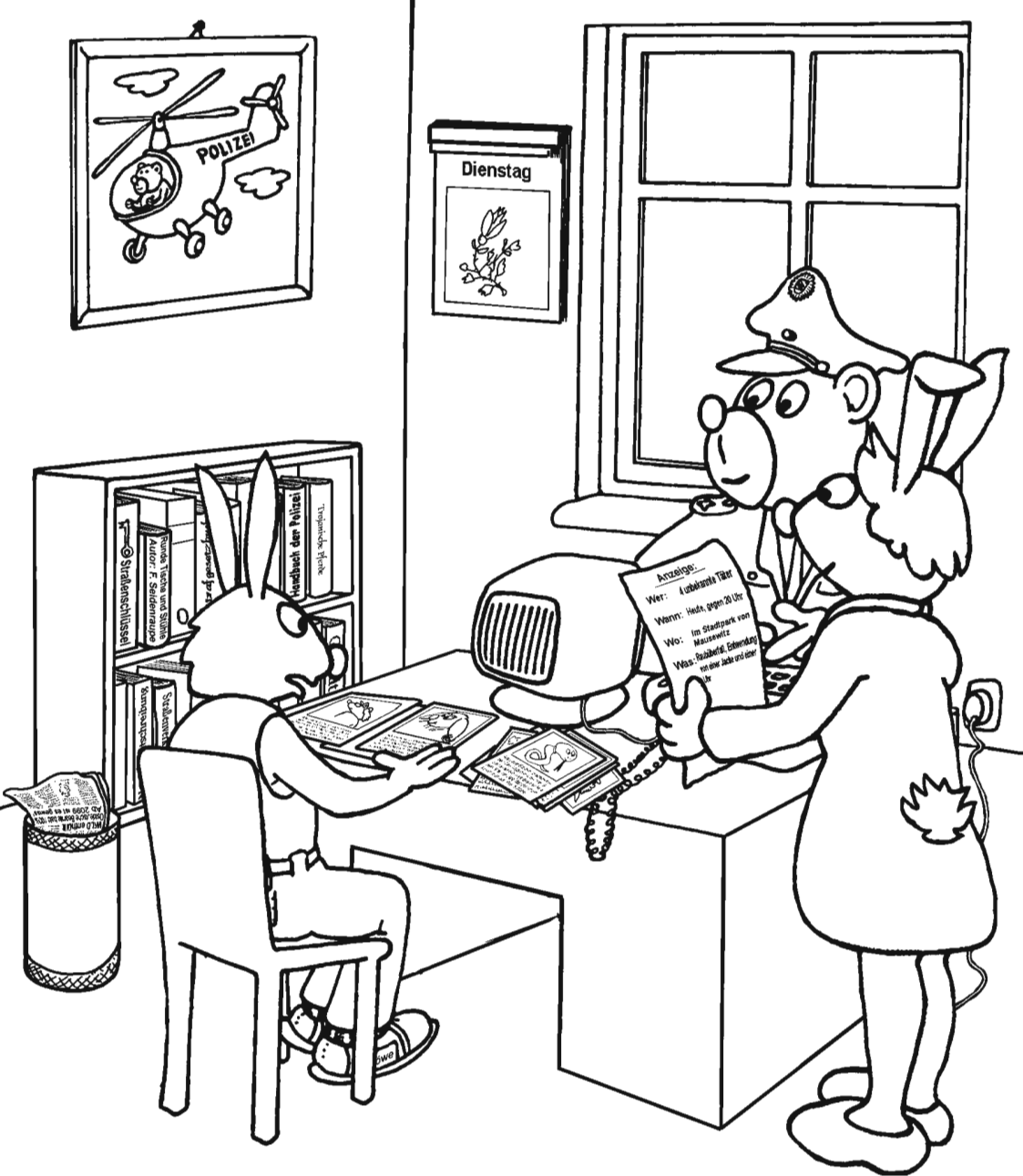
**Die Räuber lassen Eick jetzt liegen.
Da sie in Sicherheit sich wiegen,
geh'n sie schnurstracks zur Haltestelle.
Die Straßenbahn! Der Eick ist helle.
Er sieht, in welcher Bahn sie bleiben.
Eick kann die Fluchtrichtung beschreiben.**



**Eick bewegt sich ohne Pause
zu den Eltern rasch nach Hause.
Dort erzählt er seine Sorgen.
Vater meint, das klär'n wir morgen.
Mutter reagiert ganz richtig.
Schnelles Handeln, das ist wichtig.**



**Sie sagt: „Wir gehen sofort los.
Der Räuber Vorsprung ist nicht groß
und man vergisst rasch Einzelheiten.“
Sie wird Eick zum Revier begleiten.
Dort zeigen sie die Straftat an,
damit die Polizei schnell handeln kann.**



**Eicks Schilderung ist so exakt,
dass Peter Bär der Ehrgeiz packt.
Er sucht und findet ganz geschwind
die Fotos, die ihr ähnlich sind.
„Halt“, sagt Eick, „das sind die beiden.
Ich kann sie deutlich unterscheiden!“**



Diese Daten aus den Unterlagen erhalten jetzt die Streifenwagen über Funk. Und wenig später schnappt die Polizei die Täter. Sie kann, wie oft in solchen Fällen, auch Eicks Sachen sicherstellen.

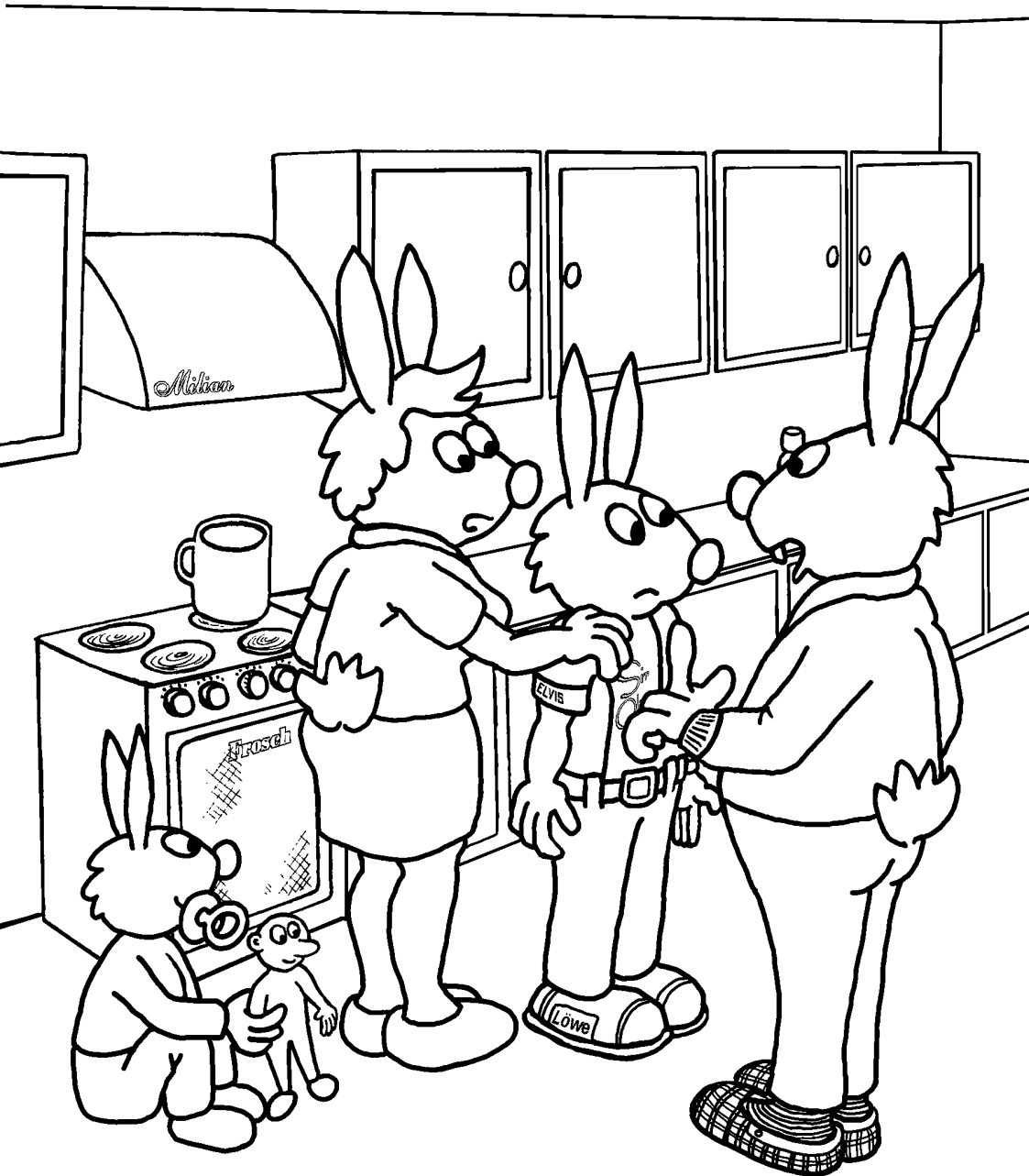


**„Die Räuber, dank dir aufgespürt,
werden dem Richter vorgeführt!“,
sagt Bodo und lobt Eicks Beschreibung,
die sachlich, ohne Übertreibung,
auf die Übeltäter passte.
Eick ist froh, dass man sie fasste.**

REVIER VIER



**„Um solche Taten einzuschränken,
darf man nicht an sich nur denken.
Auch wer Zeuge einer Straftat wird,
sollte wie du, so unbeirrt,
jede Beobachtung anführen.
Das hilft, die Täter aufzuspüren.“**



**Eicks Vater sagt, voll Ungeduld:
„Am Überfall warst du selbst schuld,
denn du hast vieles falsch gemacht!”
Eicks Mutter aber spricht, durchdacht:
„Schuldig sind allein die Täter!”
Sie erklärt es dem Eick später.**

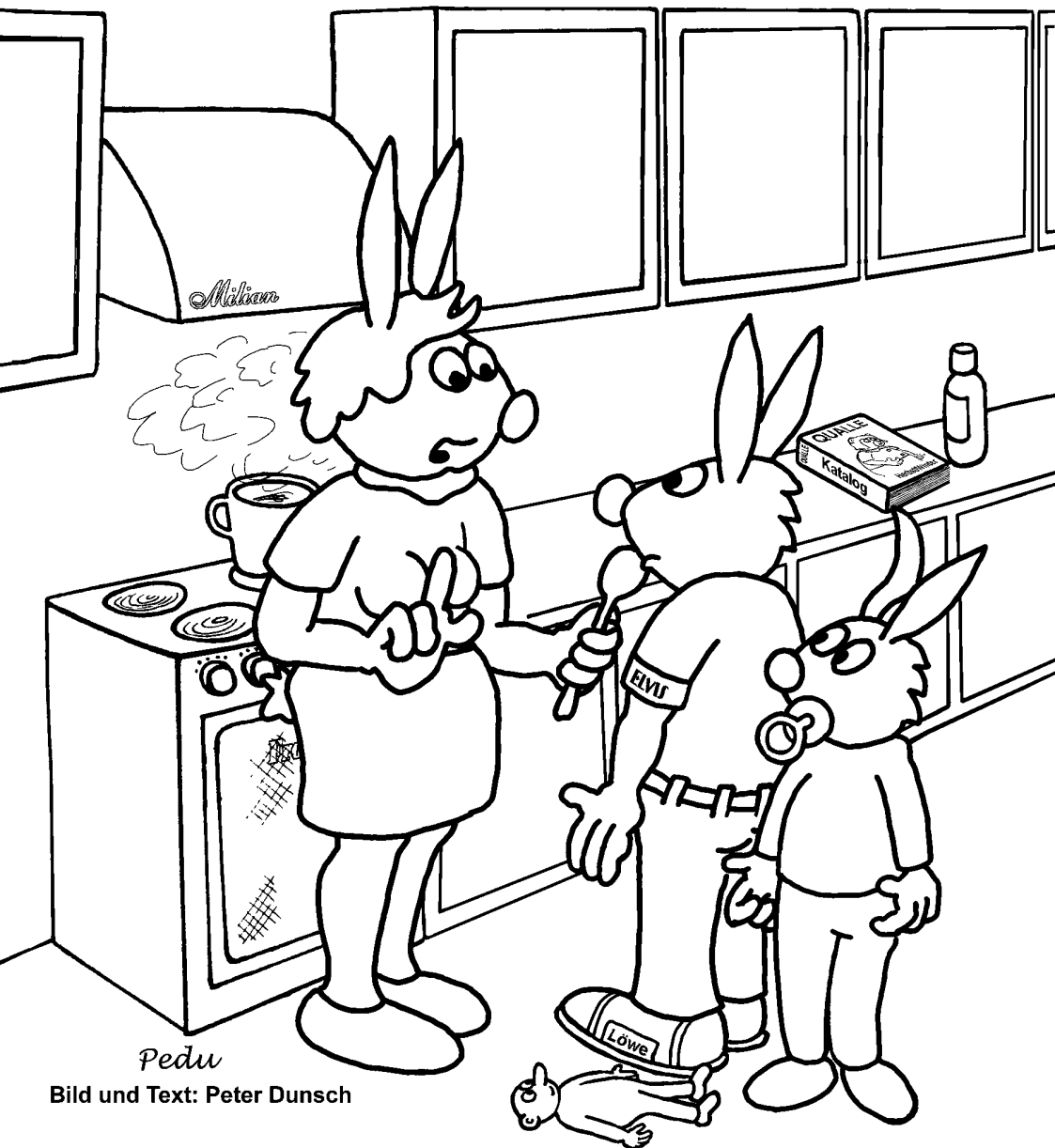


Bild und Text: Peter Dunsch

**„Sieh dir den Anfang der Geschichte an.
Denke nach, was man anders machen kann.
Vorsicht ist immer angeraten.
Doch nichts entschuldigt Missetaten!
Jede Form solcher Lumperei
verlangt den Weg zur Polizei.“**

Wer **unmittelbar** Opfer einer Straftat wird bzw. diese als Zeuge beobachtet, sollte versuchen, sich so viel wie möglich zu merken.

Das ist jedoch besonders schwer - z.B. bei

- Dunkelheit,
- schlecht beleuchteter Umgebung oder
- diesigem, regnerischem Wetter.

Aber je mehr der Polizei später beschrieben werden kann, desto hilfreicher sind die Angaben für die weitere Arbeit, eventuell sogar für eine **Phantomzeichnung**:

1. Person genau anschauen, um etwas sagen zu können über

- Statur und Bekleidung



- Aussehen des Gesichtes



- Haltung, Gestik, Mimik, Sprache, Angewohnheiten

- die mitgeführten Gegenstände



- ihren Fluchtweg



2. Fluchtmittel wie z.B.



oder



- Marke und Typ "Univega" - Herrenrad oder  „Passat“

- Kennzeichen (hierbei sich konzentrieren auf Buchstaben und Ziffern, dabei sich die ersten Buchstaben nach den Städten einprägen)

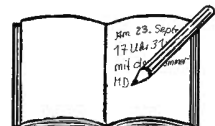
- Farbe und besondere Ausstattung wie z.B. Spoiler, Streifen, Aufkleber



- zusätzliche Ausstattung, Sonderzubehör



3. Sobald die Möglichkeit besteht, sofort aufschreiben, was noch in Erinnerung ist.

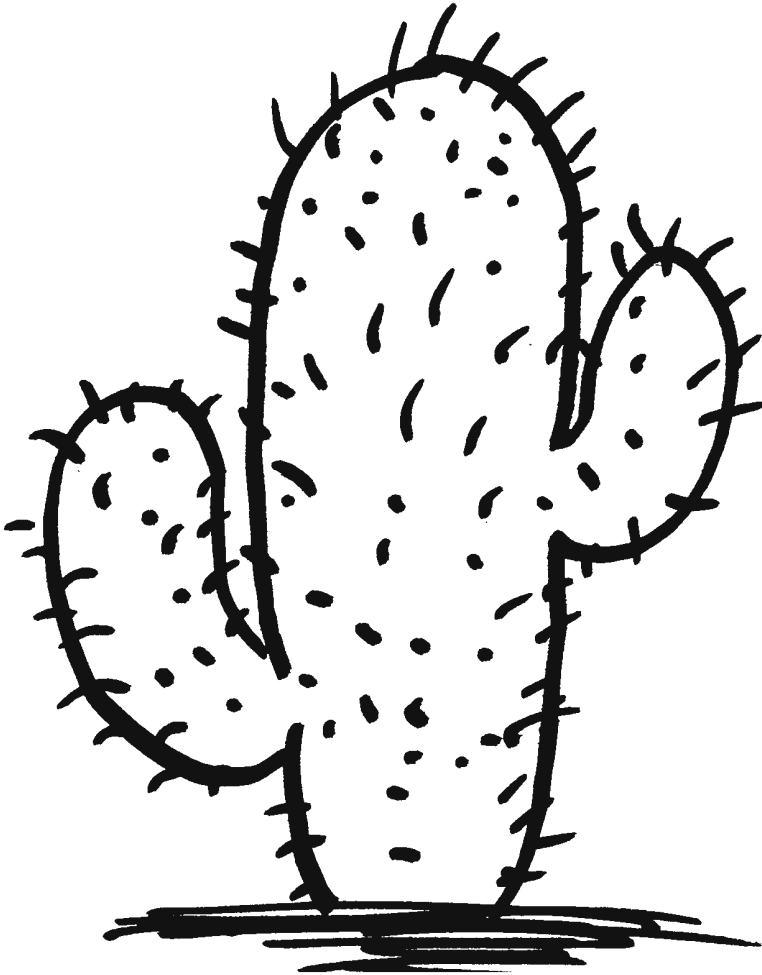


Je mehr Zeit verstreicht, je mehr sich Gedanken gemacht und mit anderen darüber gesprochen wird, um so unsicherer wird man. Den eigenen Eindruck wiedergeben und sich nicht durch Andere verunsichern lassen!



Zeige Stacheln

Contra



Gewalt
efahr
anoven

Unsere Serie:
BERÜHMTE SPÜRNASEN



Ein starkes Team: **Otter & Vipera**

Herausgeber:
Landeskriminalamt Sachsen-Anhalt
Polizeiliche Kriminalprävention
Postfach 180165
39028 Magdeburg
Tel. Nr. 0391 250 - 0